

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Herrn Dr. J. J. J.

Anzeigen kosten für die Bocholter (Bocholt und Rheide) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für die Bocholter 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen werden besondere Abmachungen getroffen. Die Anzeigen werden in der Bocholter Zeitung und in der Bocholter Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Bocholter Zeitung und in der Bocholter Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Bocholter Zeitung und in der Bocholter Zeitung veröffentlicht.

Geht einmal wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierseitige "Bocholter Unterhaltungsblatt" und das achtseitige "Bocholter Unterhaltungsblatt" beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsbote ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 Mk.

Nr. 80.

Druck und Verlag von J. & W. Kemming in Bocholt.

Sonntag, 22. März 1908.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

37. Jahrgang

Deutsches Reich.

Das schwere Gefecht in Südwestafrika.

Die Angaben des Unterstaatssekretärs Dornburg über das schwere Gefecht gegen Simon Copper in Südwestafrika lauteten:

Am 16. ds. Mts. griff das Expeditionskorps gegen Simon Copper unter Führung des Hauptmanns v. Erdert die Wüste Simon Coppers mitten in der Kalahari an. Der Feind verlor 58 Männer tot, sieben Männer, einige Weiber wurden gefangen. Der Rest der Wüste zerstreute sich nach Süden und Südwesten. Auf unserer Seite fielen Hauptmann von Erdert, Leutnant Ettinger und 12 Mann, schwer verwundet wurden neun Mann. Das Expeditionskorps war in der Gesamtstärke von 400 Weibern mit vier Maschinengewehren und 700 Kamelen von zwei verschiedenen Punkten aufgedrungen. Am 11. hatte es sich vereinigt, am 5. war Simon Copper's Aufenthalt erkundet. Am 16. griff Hauptmann von Erdert Simon Copper mit 2 Detachements unter den Hauptleuten Götter und Willert an und fiel selbst beim Beginn des Gefechtes. Hauptmann Götter übernahm das Kommando nach Befehl dem im Halbtage um die Wüste liegenden Expeditionskorps den ununterbrochenen Anlauf gegen den Feind. Dieser wurde in zwei Stunden von Stellung zu Stellung gemessen, bis er um 1/8 Uhr vorrückt seinen verbleibenden Widerstand aufgab und in regelloser Flucht auseinanderlief. Erben wurden 29 Gewehre, zahlreiche Munition, eine kleine Herde Vieh, einige Pferde. Die Bestimmung des Expeditionskorps verbleibt als eine selten hervortragende Begegnung zu werden. In ihrem tapferen Führer — dem Hauptmann von Erdert — verlieren wir einen der besten und ritterlichsten Offiziere; die Verluste sind außerordentlich schwer, die Anstrengungen für die Truppen selten groß gewesen. Es ist nach vier Tagen konnte zum ersten Male abgesehen werden. Die Witterung war heiß und trocken, das tiefe Wüstengras reichte nicht einmal zum Tränken der Kamel. Simon Copper ist schwer geschädigt, aber noch nicht endgültig besiegelt.

Seit mehr als Jahresfrist haben unsere Truppen in Deutsch-Südwestafrika an der Grenze zur Kalahari vergeblich versucht, den Häuptling der Franzmann-Gottentotten, Simon Copper, gefangen oder mit Gewalt zur Niederlegung der Waffen zu bewegen. Die Verfolgung der Bande wurde ganz außerordentlich durch Mangel an Wasser erschwert, und man mußte ein schärfes Vorgehen anstreben, bis die das Wasser er-

legenden Stromschnellen, eine Rührart, reif war. Die Stationen am Rande der Kalahari beobachteten Simon Copper durch Kamelreiterpatrouillen. Seine Schar, eine sogenannte Wüste, wurde auf 200 Mann geschätzt. Wiederholt kam es zu kleinen Gefechten, bei denen auch deutsche Reiter fielen. Einmal schien es, als ob Major Piller, der Vortrupp am Lagerplatz der Wüste bei Komf, sich zeigen würde, durch die Zusage von Lebern und Freiheit den Häuptling zur Unterwerfung bewegen hätte. Simon Copper trat sogar den Marsch nach Gochas an, flüchtete aber unermesslich wieder nach Südosten in die Wüste und konnte nicht erreicht werden. Jetzt ist es bei der Wiederaufnahme der Verfolgung zu dem ohnehin schon sehr schweren Kampfe gekommen, der 14 tapferen Deutschen das Leben gekostet.

S. Emden, 19. März. Bei der heutigen Reichstagswahl im ersten hannoverschen Wahlkreis erhielt Fegter (Fr. Bgg.) 8816, Groenewald (Wirtsch. Bgg.) 6579, Fährbringer (national.) 4905 und Hug. (Soz.) 3115 Stimmen. Es ist also Stichwahl zwischen Fegter und Groenewald erforderlich.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Josef.

Wien, 19. März. Die Reichspost meldet über das Befinden des Kaisers: Die wir erfahren, ist das Befinden des Monarchen nicht ganz zufriedenstellend. Die Erscheinungen seiner Krankheit im Herbst sind wiederkehrt, zwar nicht in so starkem Maße. Zu Beförderung liegt wohl kein Anlaß vor, aber doch zu größter Vorsicht.

Frankreich.

Erzählung Jolas.

Paris, 19. März. In der Kammer wurde heute der Antrag der Regierung auf Verwilligung von 25.000 Francs für die vom Parlament bereits beschlossene Überführung der Asche Jolas ins Pantheon mit 356 gegen 164 Stimmen angenommen.

Russland.

Ein Attentat.

Petersburg, 19. März. Einer Witterung aus Petersburg zufolge wurde heute der Kaiser durch einen zweiten Attentat, Karawajew, gestern von zwei unbekannten Männern durch Revolvergeschosse verwundet; er starb in der Nacht an den erlittenen Verletzungen. Der Verstorbenen hatte in letzter Zeit zahlreiche Drohbriefe erhalten, deren Absender sich als

Mitglieder des Verbandes echt russischer Leute bezeichneten. — Der Zustand des gestern im Duell verwundeten Generals Symonow ist befriedigend. — Durch die Bestätigung des gegen ihn gefällten Urteils verliert General Stöckel alle Orden; er behält nur die Kriegsmedaille, jedoch keinelei Kriegsborden.

Kirchliches.

Zum goldenen Priesterjubiläum des Papstes Pius X.

Münster, 20. März. Gestern morgen 11 Uhr fand die Gedenkfeier der Priesterjubiläum-Ausstellung in den oberen Räumen des sog. Ogm'schen Hauses am Roggenmarkt statt. Zu der Feierlichkeit waren erschienen neben dem römischen und münsterischen Diözesan-Komitee, der Schatzmeister des Komitees, Herr Pfarrer Dahmann, Herr Oberbürgermeister Dr. Jungblodt, Herr Bürgermeister G. H. E. L., verschiedene Herren vom Domkapitel und Magistrat und schließlich der hochw. Herr Bischof Hermann in Begleitung von dem Herrn Generalvikar von Hartmann und Herrn Domdechanten Perger. Der hochw. Herr Bischof machte einen Rundgang durch die Ausstellung, die ein festliches Bild bietet von kirchlichen Paramenten und Geräten und allem, was Frauenhände in Liebe und Geduld für die goldene Jubelfeier des hl. Vaters gearbeitet haben. Der Eindruck, den die Ausstellung auf den hochw. Herrn Bischof machte, war sehr groß. Er richtete folgende Worte an die Anwesenden: „Ich kann nicht umhin, meiner großen Freude über all' das, was ich hier gesehen, Ausdruck zu geben. Wenn ich auch viel erwarte, meine Erwartungen sind aber erfüllt worden. Die Frauen und Jungfrauen der Diözese Münster haben ein glänzendes Beispiel gegeben, mit dem sie im Weltkampf bestehen werden; eine Freude für mich, eine Freude auch für den heiligen Vater in Rom. Ich danke allen, die mitgearbeitet und um das Gelingen des Werkes sich verdient gemacht haben, und wünsche ihnen von Herzen Glück dazu. Ich mache ein Moment für sie in meinen Gebeten und spreche diese Frauen und Jungfrauen der Diözese, wie auch den demnächstigen Besuchern der Ausstellung meinen herzlichsten Segen. Gelobt sei Jesus Christus!“

Rom, 19. März. Anlässlich seines Namens-tages feierte der Papst heute morgen 7 Uhr in der päpstlichen Kapelle eine Messe, woran seine Schwägerinnen, die Würdenträger des päpstlichen Hofes und Vertreter französischer und belgischer Botschaften teilnahmen. Es waren etwa 2000 Personen eingeladen. Das Fest wird wegen

des Zusammenfallens des Namens-tages mit dem Priesterjubiläum des Papstes in diesem Jahre mit besonderem Glanze gefeiert. Von mehreren Staatsoberhäuptern und von hervorragenden Mitgliedern des hohen Klerus der ganzen Welt sind Glückwünsche eingetroffen.

Provinzielle Nachrichten.

* Coesfeld, 19. März. Neue Dammbrücke

haben, wie die „Coesfelder Allg. Ztg.“ mitteilt, in den letzten Tagen auf der noch im Bau befindlichen Eisenbahnstrecke Eisenbahnstrecke Willebed Ham'brück stattgefunden, durch welche der Bahnkörper steinern verschüttet ist. Ob unter diesen Umständen die Eröffnung dieser Strecke am 1. Mai stattfinden kann, erscheint zweifelhaft.

* Emsdetm, 20. März. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend gegen 8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof. Der Oberbahnassistent Herr Aug. Nienicker beauftragte auf dem Rangiergleise oberhalb der Betriebswerkstätte den Rangierdienst, als er plötzlich von einer Rangiermaschine erfasst und zur Seite geschleudert wurde und zwar so, daß er mit dem Kopf auf eine Schiene fiel und ihm so der Kopf förmlich gespalten wurde. Der Tod trat sofort ein.

* Rheide, 19. März. In der Spinnerei und Weberei Götter & Pungs wurde heute nachmittag ein großes Lager voll Baumwollwaren durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt annähernd 200.000 Mark, ist aber durch Versicherung abgedeckt. Nur 2000 Stücke Restwaren in einem Trockenraum konnten gerettet werden.

Gauturnfest 1908.

Der zur Vorbereitung des Gauturnfestes kürzlich gebildete Wohnungsausschuß hielt Donnerstags abend in der Restauration Wink eine Sitzung ab. Man einigte sich dahin, zur besseren Uebersicht und Durchführung der umfangreichen Arbeit dieses Ausschusses die Stadt in 4 Bezirke einzuteilen, in welche sich wieder die einzelnen Ausschuß-Mitglieder teilen. Zu beschaffen sind circa 500 Freiquartiere für die Teilnehmer und Kampfrichter. Voraussetzungen werden die Quartiere nur eine Nacht, von Samstag auf Sonntag, in Anspruch genommen. Der Ausschuß gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß er bei der Bocholter Bürgerchaft, bei der allgemeinen Sympathie, die sich der Turnverein Bocholt erfreut und in Anbetracht der idealen Ziele der Turnfeste, keine Fehlbilte tun wird, wenn demnachst im einzeln angefragt wird, wer ein Freiquartier zu bieten gewillt ist.

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

36) Nachdruck verboten.

Auch Heilbrungen, der inzwischen zum Hauptmann avancierte und auf seine Petition an das Kriegsministerium die Verwilligung erhalten hatte, im Laufe des nächsten Jahres den Schutztruppen Ostafrikas zugeteilt zu werden, schrieb Susanna trübliche Briefe und bot ihr herzhafte Gastfreundschaft in seinem Hause, doch Susanna fühlte sich bei Böhmers wohl geboren, zudem sie in Nora eine Freundin und Schwester fand. Mit Gerhards verlebte sie täglich und er stand ihr in diesen Lebensjahren treu zur Seite. Der noch bräutliche Susanna, als Geschehe es nun aus Pflichtgefühl, blieb seine Haltung ihr gegenüber eine kühl gemessene, vermißte sie die warme Zuneigung, den Ton der Liebe, der früher aus jedem seiner Worte, jedem seiner Blicke zu ihr gesprochen, schien sein Vertrauen auf ihre Wahrheitshaftigkeit zu setzen; und daran trug allein Gerhards die Schuld. Auch er wollte in Ritzge der Primat Ballet sagen, hatte sein Mütterchen bei eits in einem behaglichen Stifte untergebracht, da ihn sein hiesiger Wirkungskreis nicht voll und ganz befriedigte und er ein größeres Feld für seine Tätigkeit wünschte, um rascher zu verfehlen. Noch immer liebte er Susanna innig, allein er zweifelte an der Dauerhaftigkeit ihrer Gefühle für ihn. Zu tief hatte sie ihn durch jene projektierte Verlobung verletzt, deren Gedächtnis auch zu ihm gedungen war. Gerhards hatte ihm einst mehr getan, indes sie war ein leichtfertiges, oberflächliches Weibchen gewesen, das an seinen eigenen Vorurteilen und Leidenschaften zugrunde ging — und der Tod mildert und entsühnt so manches, was man dem Lebenden schwer vergeißt. Auf Susannas Treue hatte er Häuser gebaut, und die Enttäuschung an ihrem Charakter war um so schmerzlicher für ihn gewesen. Deshalb zog es

packt. Nun galt es noch, die nötigen Abschiedsbesuche zu machen. Sein letzter Gang war zu Böhmers, und nicht ohne Ursache zog Gerhards an dem gastlichen Hause die Glocke. Frau Rathke, die ihn vom Fenster aus ankommen sah und wußte, wie sehr ihr Liebhaber litt, zog sich rasch in ihr Schlafzimmer zurück, um das junge Paar zu einer Aussprache allein zu lassen. So sah sich Gerhards Susanna gegenüber. Sie sah sehr bleich aus, und ihr schmales Angesicht trug die Spuren vergebener Tränen. „Viele schwere Stunden hat mir das Leben in letzter Zeit auferlegt“, sagte sie traurig, „die schwerste kommt jetzt! Meinen Vater muß ich als Unwürdigen beweißen, Gerhards trieb ein seltsames, fieses Spiel mit meinem Herzen wie mit dem Ihren, Gerhards. Ich will nicht rechten mit der Toles, nicht anklagen, alles Quälende, Schmerzende soll vergehen sein, doch wenn auch Sie an mir zweifeln, mir verloren gehen?“ Sie brach erlösend ab. Tränen umflossen ihre Stimme.

„Susanna, mein Bleibling, mein Herzenskind!“ Gerhards nahm sie in seine Arme. „Ich Tot, wie vermochte ich an dir je zu zweifeln! Es ist ein entbehrungsreiches Leben, das dein hart. Bist du mütig genug, in meinem opferwilligen Verlaß volles Glauben zu finden, geliebtes Mädchen?“

„An deiner Seite soll mich Not und Tod nicht scheiden, Gerhards“, erwiderte Susanna mit hingebender Liebe. „Dein Wirkungskreis gibt mir Gelegenheit, im weitesten Sinn Gutes zu tun, den Reichtum, den mir mein Vater hinterließ, in Segen umzuwandeln.“

„Es sei nach deinen Wünschen“, stimmte er gerührt bei. „Mein gutes, altes Mütterchen soll mir die Braut zuführen und Frau Rathke die den Brautkranz in die Locken flechten.“ Gerhards leuchtete es in seinen Augen auf, als er das selbstlose Wesen an seine Brust zog.

„Gott sei Dank, Kinder, es erleichtert mir das Leben“, sagte er, „und ich werde sie als Braut annehmen.“

„Gott sei Dank, Kinder, es erleichtert mir das Leben“, sagte er, „und ich werde sie als Braut annehmen.“

„Gott sei Dank, Kinder, es erleichtert mir das Leben“, sagte er, „und ich werde sie als Braut annehmen.“

„Gott sei Dank, Kinder, es erleichtert mir das Leben“, sagte er, „und ich werde sie als Braut annehmen.“

„Gott sei Dank, Kinder, es erleichtert mir das Leben“, sagte er, „und ich werde sie als Braut annehmen.“

„Und warum willst du den Dienst nicht ganz aufgeben, einzig der Erziehung deines Kindes bist du widmen, Werner?“ hatte Susanna beim Abschied gesagt.

Heilbrungen schaute nachdenklich vor sich hin. „Kommt Zeit, kommt Rat. Auf jeden Fall werde ich die in bestimmten Zeiträumen nachrichten über Böhmers Verbleiben geben, liebe Susanna. Dir danke ich es vor allem, daß das Kind geblüht, sich rasch zeigt, du lehrtest ihm den ersten Schritt, wie soll ich es dir vergelten. Gott sei mit euch und beglücke euch zu jeder Stunde! Ihr tragt das höchste Glück im Herzen, laßt es euch nimmer entwinden!“

Noch einmal schaute er in Susannens treue, klare Augen, noch einmal brückte er ihr die Hand. Sie hatte er aufrichtig lieb gehabt und ihr Schicksal tat ihm weh. Noch lange blühte er dem davonbrausenden Wahngedanken nach, der das junge Paar der Hafenstadt zuführte, von wo es einem neuen Lebensabschnitt entgegenzschritt. Langsamem Schrittes, in gedankenvollem Ernst geht er heimwärts. Heilbrungen ist frei, die Vorführung hat ihn frei gemacht, gleichwohl kann er der Freiheit nicht froh werden! Von Dagmar erfährt er nur zuwillen durch seine Mutter, mit der sie einen regen brieflichen Gedankenaustausch unterhält. Dort wie hier gibt es manches zu überwinden, zu vergeßen, doch in jedem ihrer Briefe sorgt sie um das mutterlose Kind, um den freudlosen, stillen Mann, der nimmer an eigenes Glück glauben will.

Wieder ist es Frühling geworden. Der zweite seit Gerhards Tode. Auf ihrem Grabe duften die Blumen und neigen sich im Abendwind und vor dem schweren Marmorbild kniet eine ernste, schöne Frau und hält geheime Zwiegespräche mit der, die tief da brunten liegt. Sie gelobt der Verstorbenen, Mutter ihres Kindes zu werden. Neben ihr kniet Heilbrungen.

E n b e.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 21. März

Instrumental-Verein. III. Konzert.
Das morgige Konzert, dessen Spielfolge wir im Anzeigenteil zum Ausdruck bringen, wird sich den beiden früheren Aufführungen des tüchtigen Vereins würdevoll anschließen. Das Programm läßt das Bestreben erkennen, durch Beschränkung der Zahl der Orchesterdarbietungen die Qualität der Leistungen selbst zu steigern. Zu diesem Zwecke ist, wie wir hören, auch das Orchester durch eine größere Anzahl auswärtiger Kräfte verstärkt worden. Die Wahl der Solisten verleiht einen seltenen Kunstgenuss und gibt dem Programm eine reizvolle Abwechslung. Über Frau Elfa Koubler-Neigel, Paris, die uns die Bekanntheit mit ihrem herrlichen Instrument, der Harfe, vermitteln wird, haben wir bereits in der Mittwochs-Ausgabe näheres mitgeteilt. Die Konzert- und Orchestersängerin Frau Lilly Cahnbly-Hinken, die den gesanglichen Teil des Abends übernommen hat, ist als eine erstklassige Vertreterin ihres Faches so bekannt und geschätzt, daß es sich eigentlich erübrigt, auf ihre hervorragenden Leistungen noch besonders hinzuweisen. Bei der Aufführung der Graner Messe von Röntgen auf dem Jubiläumsmusikfest in Mannheim, für die ein Chor von mehr als 800 Stimmen und ein entsprechend großes Orchester aufgeführt war, ist sie in dem von der Presse als ideal bezeichneten Soliquartett aufgeführt. Die Schönheit ihrer Stimme, ihre ausgezeichnete Technik und ihren feinsinnigen Vortrag; ihr schöner reiner Sopran schwebte in Solofällen und Ensemblestücken über dem Chor. In dem Bericht über ein Konzert, das die Künstlerin im vorigen Jahre mit dem Komponisten Max Reger zusammen in Bocholt gegeben hat, heißt es: „Die Veder wurden von Frau Cahnbly-Hinken wunderbar vorgetragen. Nicht nur, daß die Sängerin eine Stimme besitzt, wie man sie sich schöner und erquickender nicht träumen lassen kann, sie singt auch mit feinstem Geschmac und vornehmer Auffassung.“ — Ueber ihre Mitwirkung bei der Aufführung der Messe solennis von Beethoven in Geminis lesen wir: „In Frau Cahnbly-Hinken lernten wir eine Künstlerin

ersten Ranges kennen, mit einer wahren Engelstimme begabt — ich weiß diese nicht besser zu bezeichnen.“ — Die Wahl der Veder, die Frau Cahnbly-Hinken für das morgige Konzert getroffen hat, wird gewiß bestreben, insbesondere die drei letzten als Probe ihres trefflichen Vortrages besonderes Interesse erwecken. — Das Konzert beginnt pünktlich um 5 Uhr nachmittags. Das Programm mit den Liedern und der Erklärung zur Symphonie wird an der Kasse ohne Berechnung verabfolgt.

*** Steueranmeldung 1908.** In diesen Tagen werden die Steueranmeldungen für das Einkommensteuerverfahren 1908 ausgestellt. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche Grundbesitz, zur Einkommensteuer haben, machen wir zur Vereinfachung des Verfahrens darauf aufmerksam, daß den Einkommen, soweit Gehalt oder Lohn in Frage kommt, eine Vorkassebescheinigung des Arbeitgebers über den im Kalenderjahre 1907 (1. Januar bis 31. Dezember) verdienten Lohn beizulegen ist. Ebenfalls beizulegen sind etwaige Quittungen über gezahlte Schuldenzinsen. Lebensversicherungsprämien v. f. w. Falls auch die Frau einer gewinnbringenden Beschäftigung nachgeht, ist auch über dieses Einkommen eine Bescheinigung für den angegebenen Zeitraum beizulegen, da nach den gesetzlichen Bestimmungen das Einkommen der Ehefrau dem Ehemann bei der Steueranmeldung anzurechnen ist.

*** Fußballwettkampf.** Auf dem Sportplatz am Güte Hüting findet am morgigen Sonntag um 4 Uhr wieder ein Fußballwettkampf statt und zwar stehen sich die 2. Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900 und die 1. Mannschaft des Fußballvereins Wessell, gegenüber. Beide Mannschaften haben morgen zum ersten Male Gelegenheit sich im Wettkampf zu messen und darf man auf dem Ausgang des Spieles daher gespannt sein. — Das Umlageungsprojekt ist jetzt so weit gediehen, daß am Montag mit den Arbeiten begonnen werden kann. Voraussichtlich wird schon Oftern dann das Eröffnungsspiel stattfinden.

*** Theater Schmidt.** Das von früheren Gastspielen hier bestbekannte und gern gesehene

Römer Pöffen- und Operetten-Ensemble Theater Schmitz gab gestern Abend in der Rotenburg ein Gastspiel. Die Darstellung der vieraktigen Posse „Es lebe der Kaiser!“ war, wie man es von diesem Ensemble eben nicht anders gewohnt ist, ganz vorzüglich. Der witzvolle Humor des beliebten Tänners-Darstellers Herrn Esser und ganz besonders seine manchmal unwillkürliche Komik unterhielten das Publikum aufs angenehmste und riefen zeitweise eine ungeheure Heiterkeit hervor. Dankbar nahm das Publikum denn auch die gebotene Aufführung mit lebhaftem Beifall an.

II. Schulnachrichten. Die Lehrerin Faber aus Driburg ist an das System III und die Lehrerin Schamony aus Geseke an das System V hierher versetzt.

Der Innungsausschuss hielt Donnerstagabend im Gesellschaftshaus eine Vollversammlung ab, zu der die Ausschussmitglieder fast vollständig erschienen waren. Zunächst erfolgte die Einführung zweier neuer Mitglieder, eines Meisters der Metzgerei und eines Meisters der Schuhmacherei, darnach wurde der Jahresbericht erstattet, der ein ausführliches Bild der Tätigkeit des Innungsausschusses gab namentlich in Bezug auf die gemeinliche Fortbildungsschule, zu deren Verwirklichung der Ausschuss beim Schulvorstand verschiedene Anträge eingebracht hat. Der Haushaltsplan für 1908 wurde einstimmig genehmigt; ebenso erhob sich gegen die Rechnungslage kein Einspruch. Abgesehen eines Buchführungskurses wurde beschlossen, bei der Handelskammer zu beantragen auch hier in Bocholt einen Herbstvielleicht, vorausgesetzt, daß sich genügend Teilnehmer finden, einen solchen Kursus abzuhalten. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes, bestehend aus den Herren Büßler, Rietböcker und Eilers. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Schneidermeisters Benning wurde neugewählt Herr Antkeihermeister Kemmen. Unter Punkt Verschiedenes kamen dann verschiedene interne Innungssachen zur Sprache. Hervorgehoben sei noch, daß man sich dahin einigte, falls der Ostermeistertag dieses Jahr von der Handelskammer für hier angeboten werden sollte, bereitwillig die Vorarbeiten zur Tagung zu übernehmen.

(3) Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten: Butter 1/2 Pf. 1.25 Mt. Eier 1 Dutzend 70-75 Pf. Rote Kartoffeln 1 Spind 0.40 Pf. 50 Pf. 2.00 Mt. Weiße Kartoffeln 1 Spind 0.80 Pf. 50 Pf. 1.70 Mt. Rotkohl 1 Stück 0.30 Pf. Weißkohl 1 Stück 0.25 Pf. Wirsing 1 Stück 0.30 Pf. Grünkohl (Muss) 3 Stück 10 Pf. Blumenkohl 1 Stück 30. 50 und 60 Pf. Gelbe Wurzel 1 Pfund 4 Pf. Rote Wurzel 1 Pfund 6 Pf. Schwarzwurzeln 1 Bund 1/2 Pf. 25 Pf. Der Handel war dieses Mal flott.

Neueste Nachrichten.

h. Berlin, 20. März. (Telegr.) Heute vormittag wurde vom Reichstagspräsidenten eine Deputation der Parlamentsjournalisten empfangen, um eine Verständigung über den gestrigen Konflikt herbeizuführen. Graf Stolberg erklärte, er könne offiziell nichts weiter tun, nachdem er sich gestern darauf beschränkt hat, sein Bedauern über den unparlamentarischen Ausdruck auszusprechen. Er wird jedoch seinen Einfluss geltend zu machen suchen, um den Abg. Gröber zur Zurücknahme seiner Äußerung zu bewegen. Als zu Beginn der heutigen Sitzung Abg. Gröber eine Erklärung abgab, nahmen auch die Journalisten ihre Tätigkeit nicht wieder auf. Dieselben beraten jedoch über weitere Schritte und man hofft, daß eine Verständigung zustande kommen wird.

*** Berlin, 20. März.** Auf den dem Kaiser unterbreiteten Bericht über das Gefecht gegen Simon Copper am 16. d. Mt. ist dem Kommando der Schutztruppen nachstehendes Telegramm des Kaisers zugegangen:

Die Meldung von der hervorragenden Leistung des Expeditionskorps von Gerdert hat mich mit freudigem Stolz zugleich aber auch mit tiefer Trauer um den Verlust der Offiziere und Mannschaften erfüllt, welche den Erfolg über den Feind mit dem Tode bezahlten. Ich spreche dem Kommando meine warmste Teilnahme an dem Tode dieser Braven und ganz besonders an demjenigen des Hauptmanns v. Gerdert, einer der besten und tüchtigsten Offiziere der Schutztruppe, aus.

Aufruf.

Aus Anlaß der Vermählung des Landrats des Kreises Vorken, Herrn Grafen von Spee, findet am Sonntag, dem 5. April d. J., hierseits ein

Fackelzug

statt.
An sämtliche Vereine des Kreises Vorken richten wir die ergebenste Bitte, sich recht zahlreich an dem Fackelzuge und der Festfeier zu beteiligen und dem Schiffsführer des Festsausschusses Herrn A. Kerber zu Vorken bis zum 26. März d. J. — unter Angabe der Zahl der Teilnehmer — Mitteilung zu machen.

Die Fest-Ordnung wird noch durch die im Kreise erscheinenden Blätter bekannt gegeben.
Vorken, den 19. März 1908.

Der Festsausschuss.

Deutscher Athletenverband, 3. Kreis.

Sonntag, den 22. März, vormittags 11 Uhr:

Große öffentliche

Versammlung

im Saale des Hotel-Restaurant Fridolin Botterbusch.

Referenten:

2. Verbandsvorsitzender Albert Werner-Duisburg,
1. Kreisvorsitzender Jos. Struttman-Duisburg,
1. Gauvorsitzender J. Müller-Sturum.

Sämtliche Verbandskollegen, Freunde und Gönner unseres Sports sind freundlichst eingeladen.

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eig“.

Exter Peru-Guano „Löwenmarke“

Direkt importiert.



anerkannt

seit mehr als 30 Jahren

bestes und billigstes

Düngemittel.

Warnung

vor Nachahmungen.

Zentrale Guano-Fabrik,

Düsseldorf.

Außenverkauf bei Gebrüder Boland in Suderwick.

Ersatz für den Trauerfranz.

Karten zur Entgebung von Kranzpenden können bezogen werden von den Herren

Konst. Terstegge, Jos. Noyenhaus und Alois Valk

in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mt. 1.— und Mt. 2.—

Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Liebfrauentirche.

Gottesdienst-Ordnung

am Tage des

Ewigen Gebets

(Fest Mariä Verkündigung).

Mittwoch, den 25. März.

5 Uhr Auslegung des hochw. Gutes und Hochamt.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr feierl. Hochamt.

Werkstunden:

11 Uhr die Bauerschaften Stenern und Hohenhorst.

11 1/2 Uhr die Knaben-Mittelklassen.

12 Uhr die Mädchen-Mittelklassen.

12 1/2 Uhr die Mädchen-Oberklassen.

1 Uhr die Knaben-Oberklassen.

1 1/2 Uhr die Stadt, und zwar für die Othmar-, Ofter-, Gasthaus- und Langenbergstraßen.

2 Uhr der übrige Teil der Stadt.

2 1/2 Uhr die marianische Jungfrauen-Kongregation.

3 Uhr der Arbeiter-Verein.

3 1/2 Uhr die Feldmark.

4 Uhr der Verein christlicher Mütter.

4 1/2 Uhr der Herz-Jesu-Verein.

5 Uhr der Arbeiterinnen-Verein.

5 1/2 Uhr die marianische Jungfrauen-Sodalität.

6 Uhr Schlussgottesdienst (Komplet, Litanei von allen Heiligen und Te Deum).

1 Schreinergehilfe

sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Schreinergehilfe

(am liebsten vom Lande) auf

sofort gesucht von

H. Niemann, Lowick.

Marian. Jungfrauenkongregation

St. Georg.

Sonntag, 22. März, 1/4 vor 3 Uhr:

Gesang.

Chinesische Nachtigallen,

abgehörte feurige Schläger, St. 5 Mt., Harzer Kanarienvögel, nur flotte, edle Gohl- und Kringeltoller, St. 6, 8, 10, 12 Mt., je nach Leistung. Brachfinken, reizende kleine Säger, Paar 2.50 Mt., 5 B. fortiet 10 Mt., Wellenfittiche Juchtpaar 5 Mt., kleine Papageien zum Abschied St. 4.50 Mt., rote Salontakub, sprechen lernend, St. 8 Mt., vers. unter Garantie leb. Antunft gegen Nachnahme.

L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. Sa.

Phönix kommt!

Ordnungliche Reute finden

Kost und Logis.

Ravardstr. 27.

Wegen Aufgabe des Sports verlaufe

sämtliche

Brieftauben

(vorzügliche Reisefiere).

Bernhard Schepers,

Wiemenhorster Weg 213.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichem Ratsschlusse gefallen, am Dienstag, dem 17. ds. Mt., meinen innigstgeliebten Gatten, meinen guten Vater, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Becking,

Königl. Seminarlehrer zu Dorsten,

im 35. Lebensjahre, zu Davos in der Schweiz, wo er Heilung suchte, unerwartet aber doch wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, in die Ewigkeit abzurufen.

Forthaus Schüttstein, den 19. März 1908.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Wwe. Paul Becking,
Hulda geb. Baehofen von Echt,
und Sohn.

Die Beerdigung findet in Davos statt.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Bruders und Schwagers erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Bocholt, den 20. März 1908.

Familie Eising.

Die zur Auktionsmasse betr. den Nachlaß des verstorbenen Gerh. Terstegge gehörenden Waren sollen am Montag, dem 23. März cr., nachmittags 1 Uhr, im Geschäftstotele (Sachsenstraße) im ganzen zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Bocholt, den 18. März 1908.

Der Auktionsverwalter:

Hoh. von Dolt.

Unerreicht

sind

Emmerling's

Nadel-Fabrikate

„Elite“.

Bestes

billigstes Nähr-

mittel ist

Emmerling's

Nährzweiback.

à Paket 10 u. 30 Pf.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille. — Ehrenpreis. — Gold. Medallion.

Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Vertreter: Alex. Hoochheimer, Bocholt, Teleph. 118.

FORMAMINT

bewährt sich

vorzüglich u.

wird ärztlich

empfohlen ::

als vortreffliches

Vorbereitungsmittel

gegen Erkältungskatarrhe (Heiserkeit, belegte Stimme etc.), gegen alle Hals- und Rachenentzündungen, Mandel-schwellungen, sowie gegen Infektions-Krankheiten z. B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach, u. a.

Besondere Vorzüge:

Angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; starke bakterienstörende Kraft, daher Vorbeugung gegen Ansteckung und Übertragung auf Dritte.

Erhältlich à Fl. von 50 Tabletten M. 1.75 in Apotheken. Ausführliche Broschüren gratis u. franko durch: BAUER & Cie., BERLIN SW. 48.

Erfolg bewirken

Infektionen aller Art

Geschäfts-Anzeigen

großen u. kleinen Stills,

Versteigerungs-, Verkaufs-,

Stellen-, Wohnungs-Anzeigen

u. f. w.), wenn dieselben in dem

Bocholter Volksblatt

bekannt gemacht werden.

Einlad

zur

Stadtverordneten

am Dienstag, 24.

nachmittags

Tagessord

1. Freibriefordnung

2. Freibriefordnung

3. Vertrag betr.

Frankfurter

4. Feststellung ver-

haltungsg-Maße.

5. Rechnung des V-

hauwes für 1908

6. Restante des V-

Wohlfahrts.

Bocholt, den 20. März

Der V-

Die Ausführung der

arbeiten zum Bau

Barlo an der Stadt

wird soll öffentlich

Verdingungsunterlag

legen im Geschäftsz

gezeichneten Zusperti

meister 2 Bocholt

aus. Gekaufte können

Vorrat reich, gegen V-

von 1.00 Mt. von die

Die Öffnung des

am Donnerstag, de

vormittags 11 u

8 Wochen.

Coesfeld, den

Königliche Eisen

Inspektor

Zum 1. Mai ein

Made

für Küche und Gaus

Frau E

Zum 1. Mai für die

Made

für halbe Tage gefu

Platzes in der C

Kostü

Zu Oftern ein

Lehrm

gefuht.

Hele

Dingdene

Tücht. M

Gehälte so

Ein Mu

Gefelle auf sofort

Heinr.

Eintr

Rüftiger

Lehr

gef

Fahrra

und Repara

H. P.

Für einen Sol

welcher bereits 2 J

und Lager hiesig

wird auch weiter

Stelle auf

as

Offerten unter

dieses Blattes

Ein

Woh

an der Eintrach

einfl. Küche (

handen) und 1

1. Juli eventl.

Mietpreis 350

3 3

mit Zubehe an

Chypaar zu ver

W

Zum 15. Vp

Zin

zu vermieten.

3 3

zu vermieten.

Arbeit

an der Gebäu

vermieten

Näheres in

Stiefge

einen tüc

Gr

Drehe

Lohn un

Stellung

Wo, sagt d

den Wochen-
Mt. Cier
In 1 Spind
Karte ff. in
Mt. Rottol
0,25 Pf.
Kohl (Mus)
Stück 30, 50
und 4 Pf.
parwurzel
Pandel war

Seute vor-
identen eine
sten empfan-
gen gestrigen
berg erklärte,
nachdem er
ein Bauern
brud auszu-
fließ geltend
Grüßer zur
ewegen. Als
Abg. G. über
auch die
wieder auf-
tere Schritte
gung zustande

den dem
has Gefecht
Wts. ist dem
ehendes Tele-

enden Waffen-
Gedert hat
zugleich aber
den Verlust
erfüllt, welche
t dem Tode
mando meine
bisher Braven
n des Haupt-
und ritter-
aus.

Kreises Vorken,
dem 5. April

wir die ergebenste
Festfester zu be-
derrn H. Herber
abe der Zahl der
ise erscheinenden

nschuh.

3. Kreis.
11 Uhr:

ng
otterbusch.

uisburg,
uisburg,

er unseres Sports

ands Eige".

amarte"
unt
30 Jahren
billigstes
ittel.
ng
mungen.
io-Fabrik,
ort.
Suderwick.

franz.
nen bezogen werden

Ab Alols Valk
1. und Mt. 2.-
ng von Paul.

Einladung
zur
Stadtverordneten - Versammlung
am Dienstag, 24. März 1908,
nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:
1. Freizeitsordnung.
2. Freizeitsordnung.
3. Vertrag betr. Übernahme der
Frankstraße.
4. Feststellung verschiedener Haus-
haltungsgläner.
5. Rechnung des Armen- u. Waisen-
hauses für 1906.
6. Restorier bei der evangelischen
Wohlfahrtsvereins.
Bocholt, den 20. März 1908.

Der Bürgermeister:
Geller.

Die Ausführung der Erb- u. Wege-
arbeiten zum Bau des Bahnhofs
Borio an der Strecke Bocholt-Winter-
feld soll öffentlich vergeben werden.
Bedingungenunterlagen u. Zeichnungen
liegen im Geschäftsraum der unter-
zeichneten Expedition und der Bahn-
meisterei 2 Bocholt zur Einsichtnahme
aus. Offerte können auch, soweit der
Vortrag reicht, gegen postfreie Einsendung
von 1,00 M. von hier bezogen werden.
Die Öffnung der Angebote erfolgt
am Donnerstag, dem 2. April 1908,
vormittags 11 Uhr. Zuschlagfrist
8 Wochen.

Bocholt, den 17. März 1908.
**Königliche Eisenbahn-Verkehrs-
Expedition.**

Zum 1. Mai ein prosperes, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Ellers, Neuß.

Zum 1. Mai für kleinen Haushalt ein
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Kostüme.
Zu Ostern ein
Lehrmädchen
gesucht.
Helena Zarden.
Dingener Chaussee 214/5.

Tücht. Anstreicher-
Geschäfte sofort gesucht.
Neustraße 16.

Ein Anstreicher-
Geselle auf sofort gesucht.
Heinr. Kampmann,
Eintrachtstraße 785.

Kräftiger Junge als
Lehrling
gesucht.
Fahrradhandlung
und Reparaturwerkstatt
H. Peltzer.

Für einen Sohn achtbarer Eltern,
welcher bereits 2 Jahre auf dem Kontor
und Lager hiesiger Fabrik tätig war,
wird zwecks weiterer Ausbildung
Stelle auf einem Kontor
gesucht.
Offerten unter G. J. an die Exped.
dieses Blattes.

Eine bessere
Wohnung
an der Eintrachtstr. gelegen, 6 Räume,
einschl. Küche (Wasserkloß auch vor-
handen) und kleines Gärtchen zum
1. Juli eventl. früher zu vermieten.
Mietspreis 350 Mark.
Joh. Wilms.

3 Zimmer
mit Zubehör an ruhige Leute od. junges
Ehepaar zu vermieten.
Reichshausstr. Nr. 18.

Zum 15. April möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Schwarzstraße 6.

3 Zimmer
zu vermieten. Wälderstr. 30 v.

Arbeiterwohnung
an der Südmauer zum 1. Mai zu
vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Diesige Fabrik sucht
einen tüchtigen
Schlosser
(Dreher) gegen guten
Lohn und bei dauernder
Stellung.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Instrumental-Verein,
Bocholt.

III. Konzert
unter Mitwirkung von Frau Tilly
Cahnbley-Hinken, Dortmund (Sopran)
und Frau Elsa Roubier-Neitzel,
Paris (Harfe).

Sonntag, den 22. März 1908,
abends 5 Uhr,
im „Grossen Kurfürsten“.

PROGRAMM.

I. Teil.

1. Symphonie Nr. 1 Beethoven.
a) Adagio molto—Allegro con brio.
b) Andante cantabile.
c) Menuetto.
d) Adagio—Allegro molto.
2. a) Du bist die Ruh' Schubert.
b) Der Nussbaum Schumann.
c) Vergebliches Ständchen Brahms.

II. Teil.

3. a) Bourrée Bach.
b) Ballade Hasselmans.
4. Ouverture zur Oper „Der Schauspieler-
direktor“ Mozart.
5. a) Die Loreley Bungert.
b) Zur Drossel sprach der Fink d'Albert.
c) Gretel Pfitzner.
6. a) Zwei Melodien Rubinstein.
b) Follets (Irlichter) Hasselmans.
7. a) Draussen im Garten Cahnbley.
b) Villanelle Delle Aqua.
c) Schweizer Echolied Eckert.

Karten nur an der Kasse a 1,00 Mk.

Brauerei H. Hagedorn.
Original-Draft-Malz-Bier.
Bergestellt aus Malz, Hopfen und ff. Raffinade.
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich,
fast alkoholfrei,
ärztlich empfohlen.
Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.
H. Hagedorn, Rhede.
Vertreter: H. Meloring, Bocholt, Joh. Honderboon, Rhede.

Restauration Flora.
Sonntag, den 22. März:
Grosses Konzert,
verbunden mit Aufführung folgender
Theaterstücke:
Pepitas Verlobung,
Verlobung mit Hindernissen,
Pauker Karl und Pfeifer Franz,
Robert und Bertram.
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Fridolin Botterbusch.

RHEINPERLE UND SOLO
Vorwendet
anstatt der teuren
Butter
nur die feine Margarine
Rheinperle
oder
Solo in Carton.

Fussball-Wettbewerb
auf Gut Gänzing.
Sonntag, den 22. März 1908:
B. F.-C. 1900. — Weseler Ballspielb.
II. Mannschaft. I. Mannschaft.
Eintritt 20 Pf. Anfang 4 Uhr.

Restauration
„Zum steifen Arm“.
Am Sonntag, dem 22. März,
Anfang nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert.
Ausgeführt v. Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf.-Reg.,
Wesel.

Entree frei!
Zum Ausschank gelangt:
Dortmunder Germania (hell)
und echtes Münchener
Schankbier
aus der Brauerei von Gabriel Sedlmeyer, München.
Nicht angenehme Stunden versprechend, ladet zum Besuch
höflichst ein
Jos. Grosswiele.

Restaurant „Zum Paradies“.
Sonntag, den 22. März:
Grosses Frei-Konzert,
ausgeführt von der bekannten Hauskapelle.
Vormittags 11 Uhr: **Matinee.**
Nachmittags Anfang 4 Uhr.
ff. Dortmunder Bier. Reichhaltige Küche.
Es ladet freundlichst ein Bier 10 Pf.
Franz Döring.

Große Auswahl
in
Tapeten und Borden.
Lacke. Fussbodenlacke,
Farbwaren. schnell trocknend.
Bronzen. Bürstenwaren,
Weißwaare, Pinsel
usw.
billigst.
Johann Remmen,
Maler und Anstreicher,
Nordstrasse 33.

Für ein mechanisches, im Betrieb befindliches Unternehmen wird
per sofort ein Kapital von
30- bis 35,000 Mark
auf 1. Hypothek nach auswärts zu leihen gesucht.
Hier- bis fünffache Sicherheit vorhanden.
Offerten unter Z 66 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Keine Kapitalsanlage!
Altangesehene, solide Großhandlung, G. m. b. H.,
gibt zwecks weiterer Ausdehnung
100 Anteile à Mark 1000,
aus, für die eine Mindestverzinsung von
6 Prozent
garantiert wird.
Die Einzahlung kann im Laufe dieses Jahres erfolgen.
Angebote mit Angaben über die Zahl der gewünschten Anteile
befördert unter K 120 die Expedition dieses Blattes.

Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag, 22. März 1908:
11 1/2 Uhr: Empfang.
5 1/2 „ „ Soz. Unterrichtskursus.
6 1/2 „ „ Versammlung und
III. apologetischer Vortrag.
Alle Vereinsmitglieder werden er-
wartet; auch Nichtmitglieder sind will-
kommen.

Der Vorstand.
Kath. Arbeiter-Verein
St. Joseph.
Sonntag, den 22. März 1908,
11 Uhr morgens:
Versammlung des Vorstandes,
der Senioren und Gesangsvereins
und der Agenten der West-
deutschen.

Freiwillige
Sanitäts-Kolonie.
Die nächste Übung findet am
Samstag, dem 21. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr, beim Wirt Wol-
bring, Langenbergstraße, statt.
Um vollständiges Gelingen bittet
der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.
Montag, morgens von 9 bis 12 Uhr
und nachmittags von 2 bis 4 1/2 Uhr:
Empfang der Beiträge.
Günstige Gelegenheit für
Bäder!
Gutgehende
Bäderei und Konditorei
mit einer Anzahlung von 5000 M.
wegen Aufgabe des Geschäfts auf
sodort zu verkaufen.
Off. unt. F. K. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Erkennung des besten und stärksten
Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tabellester Sitz.
Breehen der Feder im Gebrauch ausge-
schlossen.
Reine Befestigung beim Gehen, Sitzen,
Biegen und Arbeiten usw.
Rein Schuieren oder Mundwerden mehr.
Aufziehen oder Verschleiben unmöglich.
Häufig Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Eine gut erhaltene
Doublelrmaschine
haben sehr billig abzugeben
S. A. Weyl & Sohn.

Wer
Radlos
ist, verläumt nicht, die
große Auswahl erst-
klassiger
Fahrräder
zu beschaffen.
Reelle Bedienung.
Billige Preise.
Fahrradhandlung und
Reparaturwerkstatt
Hermann Peltzer,
an der evang. Kirche.

Mehrere gebrauchte, gut er-
haltene
Fahrräder
verkauft billigst
Fahrradhandlung H. Peltzer.
2- bis 3000 Pf.
Runkelrüben
sind zu haben.
Slekenhofstr. 286.
Ein kaltes
Mutterkalb
zu verkaufen.
Bernh. Lübberding,
Dingener Chaussee
(bei te Baale).
Ratten,
Mäuse vernichtet radikal, „Mikroton“
a 50 Pf. u. 1 Mt. bei Gebr. Steiner, Drog.

Osterstr. 62.

Heinrich Terstegge

Osterstr. 62.

Wohnungs - Einrichtungen.

Eingang der
Neuheiten in:

Gardinen
Stores
Vitragen
Dekorationen

Sehenswerte
Gardinen-Ausstellung
in meinen Schaufenstern.

Bei mir gekaufte Gardinen etc. werden gratis aufgemacht.

Drahtgeflechte,

1a. verzinkt, in allen Breiten und Maschenweiten.

Weidendraht,

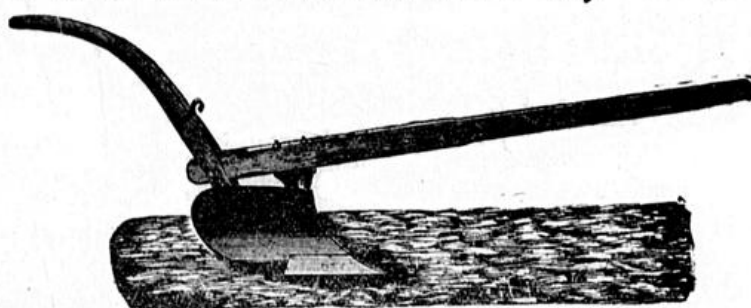
roh und verzinkt, in allen Stärken.

Stacheldraht,

verzinkt, eng und weit besetzt.

**Drahtspanner und Krampen, Ketten
gusseiserne Fensterrahmen, Backofenrahmen.**

Grosses Lager!



Billigste Preise!

Stahlplüge und Vorgestellte.

Alleinvertretung der Westfälischen Stahlplügfabrik H. Niemeyer Söhne für den hiesigen Bezirk.

Spaten, Schaufeln, Rechen, sowie sämtliche Geräte für Garten und Feld.

A. Ketteler & Söhne.

Achtung! Geschäfts-Verlegung. Achtung!

Verlegte mein

**Kurz-, Weiss- u. Wollwarengeschäft
Maschinenstrickerei**

von Osterstrasse 19 nach

Ostermarkt 37

(früher Hoepfner, neben Wirtschaft Kraft).

Franz Besseling.

**Schöne, preiswerte Stickereikleider
für Kommunionkinder und Engelchen,**

feine, weisse Kinderschürzen
in allen Grössen sind eingegangen.

Hermann Pottmeyer
am Markt.

Vernisol.
Flüssige Parquet- und Möbel-Wichse.
Allein-Verkauf für Bocholt:
Johann Meyermann,
Ostermarkt.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Copenick

Annahme in Bocholt
bei

J. & F. Biergans,
Osterstr. 14.

Portogebühren
werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

**Färberei und
Chemische
Waschanstalt.**

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen wir
eine reichhaltige
Auswahl

J. & F. Biergans, Osterstr.
Blusen
und
Kostüm-Möcke.

Ein schwarzer Wallach,

9 Jahre alt, in jedem Geschirre gehend,
sofort zu verkaufen.



Wer für wenig Geld
Gardinen, Vorhänge, Rouleaux, Spitzen etc.
wirklich schön färben will, verwende
BRAUNS'sche Gardinenfarben
(Päckchen mit Doppelgardine, wie Abbildung)
Crémefarbe | Maisgelb | Rosa
Altgold | (Eisenbeize) | Reseda.
Zitrongelb | Eoru
Käuflich in den meisten Drogeriehandlungen,
Apotheken etc.
Ausdrücklich fordern man BRAUNS'sches Fa-
brikat, achte auf Ausstattung und Schutzmarke:
Schleife mit Krone.
Andere Fabrikate weise man zurück.

Vornehm

wirkt ein hartes, reines Gesicht, coiffes,
jugendliches Aussehen, weisse, sam-
metmelde Hautu. blend. schöner Teint.
Alles dieses erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Blumenmilch-Seife
von Vergmann & Co., Nadeburg,
a. St. 50 Pfg. bei:

Oberwohnung
(abgeschlossene Etage),
Nordstrasse 59a mit separatem
Eingang, 6 Räume, einfchl. Küche und
zwei Mansardenzimmer, Bodenraum
und Keller per 1. April eventl. später

guten Düngers
zu verkaufen.
Langenbergstr. 54.

Ein Portemonnaie
mit Geld verloren.
Näheres in der Expedition d. Bl.

B

Versteht sich
Sonderliche
50 Pfg. oder
von der Spitze

Ar. 81.

Die Ha

In den letzten
in der Presse v
die Wirtungen
ausgegangen; b
regung des Re
tistischen Amt
im Anfang des

Die Denf
Freunden des
begrüßt werden
der Wirkung d
den Erfolgen f
gibt. Gerade
Handwerkerbest
den, kommt e
den Kampf se
Fragen in den
dienenden Fra
Handwerkerfre
rückhaltlose A
rechtfertigung von
Vorwürfe, die
erhöhen werden
Das F. hler u
den heutigen
kommen, wir
wenigsten der
Standes vertre
stände kommen
bildt werden,
gung hingearb
einmal Klorh
Enquete g. tar
werks wird b
den Erfolgen
Mängel nachg
Handwerker f
Sah der Den
Personen der
trotz Unb. que
guten Zw. d
und haben w
rten Stand,
wie den Gan
Verhältnisse
Durch de
die Zwangs
neu gefchoffe
einen täglich
behandelt na
innungen, d
Kammern, d
und die Tä
hörden auf
neun graph

1)

„Wo sie
nicht, und i
dem Abend
wenn ihr
gestoßen ist
Die jung
Welle auf d
im östliche
legen war
Rindern un
bewohnt w

Nach de
Fußpfad im
Walde nach

Die von
Sovare gek
weisen wol
durch die
in das an
Sie warf
rückenden
fragend in
ben häufig
ein Zeitung
den Tisch
über die g
erwiderte,
einigem L
lange; ich
den einfar
einmal ein
„Sotha
mehr noch
Gatter, a
klingt ja
vorbereite
im bi
Schnurba